

Hugo Lederer.de

Quellensammlung

Zeitungsartikel:

Denkmäler

Autor:

k.A.

Erschienen in:

Die Kunst für alle: Malerei, Plastik, Graphik, Architektur, 18. Jahrg., 1902-1903, S. 90, Verlagsgesellschaft F. Bruckmann A.-G., München 1903

Herausgegeben von:

Schwarzer, Fritz

Quelle:

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kfa1902_1903/0103

Urheberrecht:

Die Nutzung der innerhalb des Internetangebots abrufbaren Digitalisate ist gemäß den Bedingungen der Creative Commons-Lizenz CC-BY-SA 3.0 DE erlaubt. Im Rahmen dieser Lizenz können Sie die Seiten kostenfrei herunterladen, bearbeiten und unter gleichen Bedingungen wieder veröffentlichen.

Der Bildnachweis muss folgendermaßen gestaltet sein: Universitätsbibliothek Heidelberg, "Signatur oder Titel", Seitenangabe - CC-BY-SA-3.0.

Details zur Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>

Zitiervorschlag:

Denkmäler, in: Schwarzer, Fritz (Hrsg.): Die Kunst für alle: Malerei, Plastik, Graphik, Architektur, 18. Jahrg., 1902-1903, S. 90, Verlagsgesellschaft F. Bruckmann A.-G., München 1903.

S. M.
B. Kunstbibliothek
Staatliche Museen
zu Berlin

• DENKMÄLER •

vidualität der zu lösenden Aufgabe am meisten entspricht, nach freier Wahl die Ausführung des Werkes zu übertragen: — dies ist eine Erwägung, für welche die Majorität der Laien ein noch nicht genug fein entwickeltes Kunstempfinden besitzt. So ist wieder einmal an einer Konkurrenz-Ausschreibung ein großer Kunstgedanke gescheitert. Hier gab es einen Meister allein, von dem ohne Schwanken, ohne Zögern die Gestaltung des Werkes zu erbitten war. MAX KLINGER stand in den engsten geistigen und persönlichen Beziehungen zu Brahms, Beziehungen, welche herrlichste Kunstwertung in dem Meisterwerke Klingerischer Radierungen, in den Brahms-Phantasien, fanden. Nur dieser Meister war der Mann dazu, Brahms Andenken durch ein demselben homogenes Kunstwerk zu ehren. Im Komitee selbst gab es Leute, denen dieser Gedanke sich aufdrängte. Leider wurde die richtige Empfindung durch Konzessionen und Halbheiten verballhornt. Man ging von der Konkurrenzform nicht ab, beschloß aber nicht nur, wie erst beabsichtigt, nur inländische Künstler heranzuziehen, sondern auch einen ausländischen Künstler und zwar Klinger einzuladen. Dieser nahm die Einladung nur aus dem Grunde an, weil er nach seinem eigenen Aussprüche sich bei einer geplanten Ehrung Brahms' nicht ausschließen wollte. Denn sein eigenstes Wesen widerstrebt ja einem Schaffen auf Termin gänzlich. Wer je dieses Schaffen eingehend verfolgt hat, wer beobachten konnte, wie gerade Klinger Ideen lange in sich herumträgt und reifen läßt, wie er Entwürfe macht, ändert und verwirft, der war sofort im Zweifel ob Klinger zu einem angegebenen Zeitpunkt mit einer dem Publikum verständlichen Lösung fix und fertig sein würde. Es ist eben eine Banalität sondergleichen, eine künstlerische Enunziation für ein bestimmtes Datum zu bestellen. Klinger hielt es für genügend, die Verkörperung seiner Idee nur durch eine andeutende

Skizze auszudrücken. Er verwarf die Porträtfigur im Freien. Sie ist unter südlichem Himmel entstanden, nur dort gehört sie hin. Bei uns im Norden allen Unbilden der Witterung ausgesetzt, macht sie einen traurig hilflosen Eindruck. Die viel subtilere, keuschere Art, ein Erinnerungsbild nicht im rohen direkten Kontakt mit dem vorbeiflutenden Leben zu bringen, schwebte ihm vor. So schuf er seinen Brahms-Entwurf als Tempel. In einen Rundbau schließt er die Figur des Tondichters ein und bricht dadurch mit der bisherigen Denkmalschablone. Das ist entschieden das künstlerische Ergebnis der Konkurrenz. Ueber diese Idee selbst ist der Meister noch nicht weit hinausgekommen. Die Figur von Brahms, welchen er sich als im Tempel auf einer Steinbank sitzend dachte, war überhaupt nur angedeutet. Man hätte meinen müssen, daß für eine Jury auch eine Andeutung Klingers hätte genügen können. Doch es fehlte das Verständnis für die flüchtige Andeutung und so geschah es, daß von den sieben Mitgliedern der Jury nur drei sich bewußt waren, dem Gedankenwurf eines Klingers gegenüberzustehen. Der Auftrag fiel dem Wiener Bildhauer RUDOLF WEYR zu. Sein Entwurf ist sehr von Hellmers Goethe beeinflußt. Doch wäre es verfrüht, über die endgültige Lösung des Standbildes zu sprechen, da vom Komitee der Beschluß gefaßt wurde, Weyrs Skizze in der jetzigen Form nicht auszuführen, sondern den Künstler zu beauftragen, ein neues Modell mit Benützung der ersten Idee zu schaffen. B. Z.

HAMBURG. *Bismarck-Denkmal.* Die unter Leitung der beiden Künstler LEDERER und SCHAUDT vorzunehmende Ausführung der gesamten Denkmalsanlage ist der Firma Philipp Holzmann & Co. in Frankfurt a. M. übertragen worden. Für die Herstellung aus deutschem Material (Schwarzwälder Granit mit etwas rötlicher Tönung) lautete deren Offerte auf M. 368000. Das Künstler-Honorar ist mit M. 60000 vereinbart worden.

WAAL. Ein von Professor HUBERT VON HERKOMER seinem Geburtsort gewidmetes und von ihm modellierter Kriegerdenkmal ist am 28. September enthüllt worden.

SEBNITZ. Mit der Schaffung eines in Verbindung mit einer Brunnenanlage gedachten *Bismarck-Denkmal*s ist auf Grund seines eingeleferteten Entwurfes der Berliner Bildhauer VICTOR SEIFERT beauftragt worden.

BARMEN. In dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen eines Brunnendenkmals für den verstorbenen Pädagogen F. W. DÖRPFELD, das in den hiesigen Anlagen errichtet werden soll, ist der erste Preis dem Baugewerkschuldirektor HARTIG in Aachen, der zweite dem Regierungsbaumeister DÖRPFELD und der dritte dem Bildhauer W. NEUMANN-TORBERG in Berlin zuerkannt worden.

ARCO. Für das *Giovanni Segantini-Denkmal*, das hierorts, in der Geburtsstadt des Malers, errichtet werden soll, sind außer den behördlicherseits bewilligten 8000 Kr. bis jetzt von Privaten u. s. w. nur etwa 6000 Kr. eingegangen. An dem Geburtshause Segantinis wird demnächst eine Gedenktafel angebracht werden, auch eine Straße ist seit längerer Zeit bereits nach dem Künstler benannt.

MANNHEIM. Das von Prof. JOS. UPHUES geschaffene Moltke-Denkmal soll am 19. Oktober enthüllt werden.



LOUIS CORINTH

• BILDNIS EINES
LOGENMEISTERS